

# Zitierrichtlinien für schriftliche Arbeiten

Departement Soziale Arbeit; gilt verbindlich ab Herbstsemester 2023



Departement Soziale Arbeit

Abteilung Lehre

## Inhalt

1. Einführung.....	3
1.1 Zitieren in wissenschaftlichen Texten.....	3
1.2 Zitierstil.....	3
1.3 Weitere Hinweise zur Sprachverwendung.....	3
1.4 Inhalte der Zitierrichtlinien.....	4
1.5 Allgemeine Hinweise, Tipps und Tricks.....	4
2. Zitation im Text.....	5
2.1 Wörtliche Zitate.....	5
2.1.1 Kurze Zitate.....	5
2.1.2 Längere Zitate.....	6
2.1.3 Spezifika.....	6
2.1.4 Sekundärzitat.....	6
2.2 Sinngemässe Zitate.....	7
2.2.1 Paraphrasieren.....	7
2.2.2 Verweise wiederholen.....	8
3. Quellenangaben – Kurzform und Literaturverzeichnis.....	9
3.1 Bücher.....	10
3.1.1 Monographie – ein Autor.....	10
3.1.2 Mehr als ein Autor.....	10
3.1.3 Sammelband, Herausgeberwerk.....	11
3.1.4 Beitrag in einem Herausgeberwerk.....	11
3.1.5 E-Book.....	11
3.2 Weitere Quellen.....	12
3.2.1 Periodische Werke (Fachzeitschriften, Magazine, Zeitungen).....	12
3.2.2 Artikel in Nachschlagewerk (online).....	12
3.2.3 Rechtliche Erlasse, Gesetze.....	12
3.2.4 Internetquellen.....	13
3.2.5 Berichte (Forschungsberichte, Jahresberichte, Pressemitteilungen).....	13
3.2.6 Soziale Medien.....	14
3.2.7 Audiovisuelle Medien.....	14
3.2.8 Abschlussarbeiten/Dissertationen.....	15
3.2.9 Statistische Datensätze.....	15
3.3 Fehlende Informationen.....	16
3.4 Verwendung von künstlicher Intelligenz.....	16
4. Tabellen und Abbildungen.....	17
5. Literaturverzeichnis.....	18

# 1. Einführung

## 1.1 Zitieren in wissenschaftlichen Texten

In jeder wissenschaftlichen Arbeit werden Daten, Informationen und Wissen aus verschiedenen anderen Texten und Dokumenten zusammengetragen, um die Fragestellung(en), die den Ausgangspunkt jeder wissenschaftlichen Arbeit bilden, zu beantworten. Diese analogen wie auch digitalen Daten und Informationen werden «Quellen» genannt.

Das Verweisen auf andere Quellen zeigt, dass Schreibende aktuelles Fachwissen zum Thema recherchiert haben und wissen, was andere Autorinnen und Autoren im Fach bereits zum Thema veröffentlicht haben bzw. was der aktuelle Stand der Forschung ist. Darauf wird die eigene Arbeit aufgebaut. Meinungen und Standpunkte anderer werden dabei korrekt und für Lesende nachprüfbar wiedergegeben.

Die Übernahme von Gedanken aus fremden Quellen, egal ob wörtlich oder sinngemäss, ist jedoch nur erlaubt, wenn diese kenntlich gemacht werden und von der eigenen Leistung unterschieden werden. Wird dies nicht gemacht, wird plagiiert. Ein Plagiat stellt einen Diebstahl geistigen Eigentums dar und verstösst einerseits gegen das Urheberrechtsgesetz und andererseits [dem ethischen Verhaltens-Kodex](#) einer guten wissenschaftlichen Praxis. Der Leitfaden «Umgang mit Plagiaten» regelt das Vorgehen und die Sanktionen im Plagiatsfall (auf Moodle zu finden).

## 1.2 Zitierstil

Es existieren verschiedene Zitierstile. Die vorliegenden Zitierrichtlinien stellen eine zusammenfassende Übersicht sowie eine deutsche Fassung des APA-Zitationsstil dar (American Psychological Association, 7th edition, 2020). Die Zitierrichtlinien gelten für alle schriftlichen Arbeiten, die am Departement Soziale Arbeit verfasst werden.

Publikation der APA-Standards:

*Publication manual of the American Psychological Association: the official guide to APA style (7th edition).* (2020). American Psychological Association.

Es existiert keine offizielle deutsche APA-Zitierweise. Allerdings haben diverse Autorinnen und Autoren und Universitäten die APA-Zitierweisen auf Deutsch übersetzt sowie einige sprachbezogene Anpassungen gemacht. Als offizielle deutsche Adaption der APA-Zitierweise gelten die «Richtlinien zur Manuskriptgestaltung» der deutschen Gesellschaft für Psychologie:

*Richtlinien zur Manuskriptgestaltung* (5., aktualisierte Auflage). (2019). Hogrefe.

**Die Anwendung der Zitierrichtlinien ist obligatorisch.** Sonderfälle, die nicht in den Zitierrichtlinien geregelt sind, müssen zunächst **selbstständig** mithilfe der oben genannten Literatur gelöst und bei weiterhin bestehenden Unklarheiten mit der zuständigen Begleitperson besprochen werden.

## 1.3 Weitere Hinweise zur Sprachverwendung

Ebenfalls obligatorisch ist die Anwendung des [Leitfadens für Gendersensible Sprache](#) der Stabsstelle Diversität und Chancengleichheit der OST. Für einige schriftliche Arbeiten wie z. B. die Bachelorarbeit gelten zusätzliche Regelungen. Im Vorfeld der Erarbeitung eines Leistungsnachweises muss immer in

Erfahrung gebracht werden, ob ggf. zusätzliche Regelungen zu beachten sind (mit zusätzlichen Regelungen sind Vorgaben zur Schriftart, Schriftgrösse, Titelblatt etc. gemeint).

## 1.4 Inhalte der Zitierrichtlinien

In den Zitierrichtlinien werden das Zitieren im Text, das Erstellen eines Literaturverzeichnisses sowie der richtige Umgang mit Tabellen und Abbildungen anhand von Beispielen beschrieben. Es wird nicht auf den gesamten Prozess des wissenschaftlichen Arbeitens eingegangen, der weit mehr als das korrekte Zitieren umfasst. Wer diese Thematik vertiefen möchte, findet in folgenden Publikationen weitere Informationen:

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2017). *Richtig wissenschaftlich schreiben* (5. Aufl.). Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Kruse, Otto (2015). *Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium* (2., überarb. Aufl.). Konstanz: utb.

Wolfsberger, Judith (2016). *Frei geschrieben. Mut, Freiheit und Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten* (4., bearb. Aufl.). Wien: Böhlau.

## 1.5 Allgemeine Hinweise, Tipps und Tricks

- Halten Sie das Literaturverzeichnis laufend aktuell. Es braucht viel mehr Zeit, am Ende alles aufzuarbeiten und es besteht die Gefahr, die verwendeten Quellen zu verlieren / vergessen.
- Sollten Sie mit einem Zitationsprogramm wie bspw. Citavi arbeiten wollen, schauen Sie sich die separate Anleitung dazu an oder fragen Sie bei Unklarheiten beim Fachteam Lehr- und Lernformen nach.
- Auf der Website von Scribbr finden Sie eine Quellenvorschau, bei der sie verschiedene Quellentypen eingeben können und ein Beispielformat erhalten. Zudem finden Sie dort weiterführende Informationen zum richtigen Zitieren.
- Falls Sie Angst bzw. Sorge haben, ein Plagiat zu machen, dann schauen Sie vor dem Schreiben den Plagiatsleitfaden an und sprechen Sie mit Ihrer Begleitperson über den Umgang damit.
- Fügen Sie gleich zu Beginn des Schreibprozesses Seitenzahlen ins Dokument ein. Das dient einer besseren Übersicht.
- In diesen Leitfaden finden Sie unterschiedlichste Quellentypen, bspw. auch Social Media. Machen Sie sich bewusst, welche Quellen wann geeignet sind und auch in welchem Mass. Ein Post oder eine Grafik kann als Inspiration oder als Anekdote gut verwendet werden, stellt aber in der Regel keine Wissenschaftlichkeit dar. Im Rahmen einer schriftlichen Arbeit ist es zentral, auf der Grundlage geeigneter wissenschaftlicher Literatur zu arbeiten.
- Die Anführungs- und Schlusszeichen sehen je nach Spracheinstellung in Word unterschiedlich aus («...» ist die Schweizer Version und „...“ die deutsche Version). Beide Varianten dürfen genutzt werden, sofern innerhalb der Arbeit immer die gleiche Version genutzt wird (keine Wechsel).

## 2. Zitation im Text

Grundsätzlich muss in einer schriftlichen Arbeit an zwei Stellen eine Angabe zur verwendeten Literatur gemacht werden: eine **Quellenangabe im Text** (auch **Kurzform** oder **Grundform** genannt) und eine **Angabe im Literaturverzeichnis**. Die Quellenangabe im Text verweist auf die vollständige Quellenangabe im Literaturverzeichnis.

Die Kurzform einer Quellenangabe im Text enthält **Nachname(n)**, **Erscheinungsjahr** und **(wenn vorhanden) Seitenzahl(en)**. Diese Angaben können in Klammer stehen oder im Fliesstext integriert sein, Beispiele dazu finden Sie weiter unten. Die Quellenangabe wird an der Stelle im Satz angegeben, an der ein fremder Gedanke übernommen wird. Sie stehen vor dem Schlusspunkt des betreffenden Satzes. Im Literaturverzeichnis findet sich dann die im Text genannte Quelle wieder mit allen bibliographischen Angaben.

Zunächst wird nun erläutert, wie man Quellen in eine schriftliche Arbeit überhaupt einbauen kann: entweder über ein wörtliches Zitat (Kap. 2.1) oder mithilfe eines sinngemässen Zitates (Kap. 2.2). Die Unterscheidung nach verschiedenen Quellentypen folgt dann im 3. Kapitel.

### 2.1 Wörtliche Zitate

Wörtliche Zitate sollten sparsam verwendet werden, beispielsweise für zentrale Definitionen oder zur Wiedergabe von Kernsätzen, besonders treffende Formulierungen oder für zu kritisierende Aussagen. Die häufigere Form des Zitierens ist die Wiedergabe in eigenen Worten, auch sinngemässes Zitieren oder Paraphrasieren genannt (s. Kapitel 2.2). Bei den wörtlichen Zitaten werden die **exakten Formulierungen des Originaltextes** in den eigenen Text übernommen und mit Anführungszeichen als wörtliche Übernahmen aus einem fremden Text kenntlich gemacht. Die vollständige **Quellenangabe** folgt unmittelbar nach dem direkten Zitat, ausser wenn der Name der Autorin, des Autors im Text genannt wird. In diesem Fall wird die Jahreszahl direkt hinter dem Namen in Klammern angegeben. Anschliessend folgt das direkte Zitat und unmittelbar danach die Seitenzahl(en) in Klammern.

„Wenn man den genauen Wortlaut für die Argumentation braucht, dann zitiert man Texte wörtlich“ (Kruse, 2015, S. 114).

Kruse (2015) erklärt: „Wenn man den genauen Wortlaut für die Argumentation braucht, dann zitiert man Texte wörtlich“ (S. 114).

#### 2.1.1 Kurze Zitate

Wörtlich zitiert werden können einzelne Wörter, Satzteile, ganze Sätze oder auch ganze Abschnitte. **Wörtliche Zitate, die nicht länger sind als drei Zeilen, werden in den Text integriert** sowie mit Anführungszeichen und genauer Seitenangabe versehen.

Kraimer (2017) geht vom Konzept der „Krisenbewältigung“ (S. 12) aus.

Kinder und Jugendliche richten sich „gegen eine Erziehung, die ihre genuinen Aufgaben vernachlässigt“ (Kraimer, 2017, S. 37).

### 2.1.2 Längere Zitate

**Längere Zitate werden als eigenständiger Absatz eingerückt** und in 1pt kleinerer Schrift als der Fliesstext im Blocksatz dargestellt. Die Anführungszeichen fallen hier weg, weil das Zitat durch Einrücken gekennzeichnet wird:

Büttner (2013) schreibt hierzu:

Da es sich hier also nicht um einen festen Bestandteil der Person, sondern um ein durch die Lebenswelt des Individuums erlerntes Verhalten handelt, kann dieses auch wieder verlernt bzw. neu gelernt werden. Prinzipiell ist also ein Lernprozess, der von kriminellem Verhalten in nicht-kriminelles Verhalten mündet, theoretisch denkbar (S. 44).

### 2.1.3 Spezifika

**Anführungszeichen innerhalb eines wörtlichen Zitats** werden durch ‚...‘ (einfache Anführungszeichen) ersetzt.

„Beim wissenschaftlichen Arbeiten gibt es nicht die ‚einzig richtige Vorgehensweise‘, es können nur Empfehlungen gegeben werden“ (Berger, 2010, S. 17).

Wörtliche Zitate folgen dem Originaltext, auch was typografische Merkmale (z. B. kursive oder fett gedruckte Wörter) angeht. **Schreibfehler** werden ebenfalls übernommen und werden mit „[sic]“ direkt hinter dem übernommenen Schreibfehler markiert (sic (lat.) – so, auf diese Weise).

Kraimer (2017) schreibt dazu: „Ein entscheidendes Merkmal der Orientierung des professionellen Handelns im Kontext der Devianz-Pädagogik ist generell der Bezug auf den krisenhaften Verlaufs [sic] des Lebens“ (S. 11).

**Auslassungen** werden durch drei Punkte markiert (jeweils mit einem Leerzeichen vor und nach den Punkten).

Kraimer (2017) hält fest, „dass soziale und erzieherische Faktoren als konstitutiv ... gelten“ (S. 10).

**Veränderungen** oder **Hinzufügungen** in einem wörtlichen Zitat kennzeichnet man durch einen Hinweis in eckigen Klammern:

Voss (2017) erklärt: „Die Befragungen können schriftlich per Mail **oder** [Hervorhebung hinzugefügt] mündlich als Interview[s] geführt werden“ (S. 10).

Wird ein **fremdsprachiger Text** zitiert, wird er in der Regel in der Originalsprache übernommen. Es liegt im Ermessen der oder des Schreibenden, in einer Anmerkung eine eigene Übersetzung zu ergänzen, um sicherzustellen, dass Lesende den Inhalt verstehen können.

### 2.1.4 Sekundärzitat

Im eigenen Text wird grundsätzlich immer auf den Text verwiesen, in dem die Information gefunden wurde, die in den eigenen Text übernommen wird. Wenn sich die Autorin bzw. der Autor des Textes, den man liest, auf eine andere Quelle beruft, sollte die Originalquelle beschafft und direkt aus dieser zitiert werden. Nur, wenn die Originalquelle nicht verfügbar oder schwer zu beschaffen ist, wird der Text zitiert, der auf die Originalquelle verweist. In diesem Fall liegt ein „**Sekundärzitat**“ vor, d. h. es wurde nicht die

Originalquelle selbst gelesen, sondern nur deren Wiedergabe in einem anderen Text. Um dies kenntlich zu machen, wird im eigenen Text im Kurzbeleg „zitiert nach“ hinzugefügt. Im folgenden Beispiel ist der Text von Müller aus dem Jahr 2003 die Originalquelle. Müller wird im Text von Kunz aus dem Jahr 2014 zitiert. Die Verfasserin, der Verfasser der schriftlichen Arbeit hat aber nur den Text von Kunz gelesen, nicht die Originalquelle von Müller. Müller und die Jahreszahl werden deshalb im Kurzbeleg im Text gefolgt von „zitiert nach...“ angegeben, nicht jedoch im Literaturverzeichnis, weil dieser Text nicht gelesen wurde. Der Text von Kunz hingegen wurde tatsächlich gelesen und muss deshalb sowohl im Kurzbeleg im Text als auch im Literaturverzeichnis genannt werden.

Laut Müller (2003, S. 13, zitiert nach Kunz, 2014, S. 45) ist das Sozial- und Gesundheitswesen abhängig von...

#### Literaturverzeichnis

Kunz, K. (2014). *Praxisforschung im Sozial- und Gesundheitswesen* (2. Aufl.). Hogrefe Verlag.

## 2.2 Sinngemässe Zitate

Die häufigste Form des Zitierens ist die sinngemässe Wiedergabe von Informationen. Wird sinngemäss zitiert, werden die Aussagen des gelesenen Textes in eigenen Worten wiedergegeben. Dies wird auch **Paraphrasieren** genannt. Auch beim sinngemässen Zitieren müssen die Quellenangaben aufgeführt werden. Die vollständige Quellenangabe steht unmittelbar nach dem sinngemässen Zitat und vor dem Schlusspunkt.

Die Wiedergabe fremder Gedanken in wissenschaftlichen Texten in Form einer Paraphrase ist die Regel, direkte Zitate bilden hingegen die Ausnahme (Kruse, 2015, S. 114).

Wird der Name der Autorin, des Autors im Text genannt, folgt unmittelbar nach dem Namen in Klammern das Jahr und die Seitenzahl(en).

Kraimer (2017, S. 11) stellt fest, Devianz-Pädagogik setze eine Ausformung von Professionalität voraus, welche im Studium durch Habitusbildung erworben werden müsse.

### 2.2.1 Paraphrasieren

Der Sinn des Originaltextes darf bei der Wiedergabe nicht entstellt oder manipuliert werden. Wie bei direkten Zitaten gilt auch bei sinngemässen Zitaten, dass genau ersichtlich sein muss, wo ein Zitat beginnt und endet. Da bei sinngemässen Wiedergaben keine Anführungszeichen gesetzt werden, stehen andere Möglichkeiten zur Verfügung, mit denen hervorgehoben werden kann, dass fremde Gedanken zitiert werden. Am häufigsten werden – wie im letzten Beispiel – **Verben des Referierens** bzw. Wiedergabefloskeln verwendet. Die Verwendung des **Konjunktivs** ist ebenfalls möglich, aber nicht zwingend.

Hilfreiche Tipps finden sich in diesem kurzen Erklärvideo:

<https://www.youtube.com/watch?v=mJQ0McpvzOY&t=120s>

### 2.2.2 Verweise wiederholen

Wenn innerhalb eines Absatzes mehrmals dieselbe Quelle verwendet wird, so muss sie immer angegeben werden (nicht: „ebd.“ oder „vgl.“). Alternativ kann aber auch am Anfang eines Absatzes die Quelle genannt werden, auf die sich die nachfolgenden Informationen beruhen.

Untersuchungen von Müller (2020) zeigen, dass Studierende weniger Stress empfinden, wenn sie von zu Hause aus an Vorlesungen teilnehmen. Müller entdeckte ebenfalls, dass Onlinevorträge die Motivation negativ beeinflussen. Die Schlussfolgerungen zeigen, dass es notwendig ist, ein Gleichgewicht zu finden (Müller, 2020).

Dieses Kapitel basiert auf den Regeln der Forschung mit dem Fünf-Kräfte-Modell (Porter, 1985).

### 3. Quellenangaben – Kurzform und Literaturverzeichnis

In diesem Kapitel wird nach Art der Quelle unterschieden und sowohl die Kurzform (Zitieren im Text) als auch die Version für das Literaturverzeichnis aufgeführt.

Bei den Beispielen sind teilweise Tabellen aufgeführt. Diese dienen als Orientierung, welche Angaben in welcher Reihenfolge und Form nötig sind. Fehlt eine Angabe, wird diese ersetzt oder weggelassen (siehe dazu Kapitel 3.3.). Die Tabellen bieten meist mehrere Optionen an, diese stehen untereinander. So lässt sich jeder Quellentyp richtig zitieren.

#### Hinweis Darstellung Literaturverzeichnis

- Das Literaturverzeichnis am Ende der Arbeit wird in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Das kann entweder direkt von Hand gemacht werden oder es lässt sich durch Word ordnen, mit Hilfe dieses Symbolen  (sofern nicht mit einem Zitationsprogramm gearbeitet wird).
- Das Literaturverzeichnis wird eingerückt. Dafür werden die entsprechenden Zeilen angewählt, dann Rechtsklick auf «Absatz» und unter «Sondereinzug» wird «hängend» gewählt.

**Mehrere Werke derselben Autorin oder desselben Autors** werden nach dem Erscheinungsjahr in absteigender Reihenfolge geordnet. Erscheint eine Autorin, ein Autor zugleich als Einzelautorin, Einzelautor, dann aber auch zusammen mit anderen Autorinnen, Autoren, so werden zunächst alle Einzelwerke aufgeführt, anschliessend folgen die gemeinsam publizierten Werke.

Böhnisch, L. (2016). *Lebensbewältigung: Ein Konzept für die Soziale Arbeit*. Beltz Juventa.

Böhnisch, L. (2015). *Bleibende Entwürfe: Impulse aus der Geschichte des sozialpädagogischen Denkens*. Beltz Juventa.

Böhnisch, L. (2013). *Männliche Sozialisation* (2., überarb. Aufl.). Beltz Juventa.

Böhnisch, L. & Lenz, K. (2014). *Studienbuch Pädagogik und Soziologie*. Klinkhardt.

Wenn zwei oder mehr Werke derselben Autorin, desselben Autors mit **gleichem Publikationsjahr** zitiert werden, wird der Jahreszahl ein kleiner Buchstabe in aufsteigender Folge (a, b, c etc.) angehängt.

Böhnisch, L. (2015a). *Bleibende Entwürfe: Impulse aus der Geschichte des sozialpädagogischen Denkens*. Beltz Juventa.

Böhnisch, L. (2015b). *Pädagogik und Männlichkeit: Eine Einführung*. Beltz.

### 3.1 Bücher

Grundsätzlich werden bei Büchern immer die **Autorinnen und Autoren** (eine Person oder mehrere), das **Erscheinungsjahr**, der **Titel**, der **Verlag** sowie bei Online Ausgaben der Digital Object Identifier (**DOI**) angegeben. Der Titel wird kursiv geschrieben.

Der DOI ist eine Identifikationsnummer für digitale Objekte. Der DOI sollte immer als URL angegeben werden (<https://doi.org/> vor der DOI Nummer)

Verfassende	Datum	Titel	Herausgebende	DOI oder URL
Verfassende A.A. & Verfassender B.B.	(Jahr).	<i>Titel des Buches.</i>	Name der herausgebenden Person	<a href="https://doi.org/x">https://doi.org/x</a>
Name der Organisation/Gruppe.		<i>Titel des Buches (X. Auflage).</i>		<a href="https://xxxxxx">https://xxxxxx</a>
		<i>Titel des Buches [Beschreibung].</i>		
		<i>Titel des Buches (N. Name, Übers.).</i>		

#### Allgemeine Form

Verfassende/r, A. A. (Jahr). *Titel des Buches.* Verlag.

#### 3.1.1 Monographie – ein Autor

##### Kurzbeleg im Text

(Metzger, 2017)  
(Metzger, 2017, S. 110–134)  
Metzger (2017)

##### Literaturverzeichnis

Metzger, C. (2017). *Lern- und Arbeitsstrategien: Ein Fachbuch für Studierende (mit eingelegtem Fragebogen)* (12. Auflage, 2. Druck). Comelsen.

#### 3.1.2 Mehr als ein Autor

Bei **zwei Autorinnen oder Autoren** werden die Namen mit einem „&“ verbunden.

Bei einer Quelle ab **drei Autorinnen oder Autoren** wird im Text nur der erste Name ausgeschrieben, gefolgt von „et al.“. Im Literaturverzeichnis werden die Namen der anderen Autorinnen und Autoren ebenfalls aufgelistet (max. 20 Personen).

##### Kurzbeleg im Text

(Schilling & Klus, 2022)  
Schilling und Klus (2022)

##### Literaturverzeichnis

Schilling, J. & Klus, S. (2022). *Soziale Arbeit: Geschichte - Theorie - Profession* (8. Aufl.). *Studienbücher für soziale Berufe: Bd. 1.* Ernst Reinhardt Verlag.

### 3.1.3 Sammelband, Herausgeberwerk

#### Kurzbeleg im Text

(Grasshoff et al., 2018)

Grasshoff et al. (2018)

#### Literaturverzeichnis

Grasshoff, G., Renker, A. & Schröer, W. (Hrsg.). (2018). *Soziale Arbeit: Eine elementare Einführung* (1. Aufl.). Springer Fachmedien Wiesbaden.

### 3.1.4 Beitrag in einem Herausgeberwerk

#### Kurzbeleg im Text

(Heite, 2013)

Heite (2013)

#### Literaturverzeichnis

Heite, C. (2013). Gender und (Re)Genderisierung - eine geschlechtertheoretische Reflexion sozialpädagogischer Theorie und Praxis. In N. Oelkers & M. Richter (Hrsg.), *Res humanae: Bd. 11. Aktuelle Themen und Theoriediskurse in der Sozialen Arbeit* (S. 13–27). Peter Lang Publishing Group.

### 3.1.5 E-Book

#### Kurzbeleg im Text

(Dobelli, 2014)

Dobelli (2014)

#### Literaturverzeichnis

Dobelli, R. (2017). *Die Kunst des guten Lebens: 52 überraschende Wege zum Glück*. [E-Book]. Piper ebooks.

## 3.2 Weitere Quellen

Für Quellen, die regelmässig geändert werden (bspw. Social Media, Statistiken, Online-Wörterbücher etc.) muss ein Datum hinzugefügt werden, an dem auf die Quelle zugegriffen wurde. Das steht dann vor der URL (Abgerufen am 7. April 2021 von <https://...>).

### 3.2.1 Periodische Werke (Fachzeitschriften, Magazine, Zeitungen)

Verfassende	Datum	Titel	Herausgebende	DOI oder URL
Verfassende A.A. & Verfasser B.B.	(Jahr).  (Jahr, Monat).	Titel des Artikels.	<i>Titel der Zeitschrift, Ausgabe</i> (Band), XX-XX.	<a href="https://doi.org/xxx">https://doi.org/xxx</a>  <a href="https://xxxxx">https://xxxxx</a>
Name der Organisation.	(Jahr, Tag. Monat).			

#### Beispiel Zeitungsartikel

##### Kurzbeleg im Text

(Friedl, 2021)

Friedl (2021)

##### Literaturverzeichnis

Friedl, F. (2021). Frauen in die Führung – auch in der Sozialen Arbeit! Manche Frauen möchten in Führungspositionen, kommen dort aber nicht hin. Manche Männer möchten gerne mit Adressat\*innen arbeiten, werden aber befördert. Die Soziale Arbeit muss diese Phänomene erkennen und angehen. *SozialAktuell*(2), 20–21.

### 3.2.2 Artikel in Nachschlagewerk (online)

##### Kurzbeleg im Text

(Dudenredaktion, o.D.)

Dudenredaktion (o.D.)

##### Literaturverzeichnis

Dudenredaktion (o.D.). sozial. *Duden online*. Abgerufen am 24. April 2023, von <https://www.duden.de/rechtschreibung/sozial>

### 3.2.3 Rechtliche Erlasse, Gesetze

##### Kurzbeleg im Text

(Name des Gesetzbuchs, Jahr, § X, Abs. X, S. X)

Name des Gesetzbuchs (Jahr, § X, Abs. X, S. X)

Beispiel:

(BGB, 2002, § 37, Abs. 2, S. 1)

BGB (2002, § 37, Abs. 2, S. 1)

### Literaturverzeichnis

Name des Gesetzbuchs. (Jahr). <https://xxxxx>

Beispiel:

BGB. (2002). [https://www.gesetze-im-internet.de/bgb/\\_37.html](https://www.gesetze-im-internet.de/bgb/_37.html)

### 3.2.4 Internetquellen

Verfassende	Datum	Titel	Herausgebende	DOI oder URL
Verfassende A.A. & Verfasser B.B.	(Jahr).	<i>Titel der Quelle.</i>	Name der Website.	<a href="https://doi.org/xxx">https://doi.org/xxx</a>
Name der Organisation.	(Jahr, Monat).			<a href="https://xxxx">https://xxxx</a>
	(Jahr, Tag, Monat).			

### Beispiel Website

#### Kurzbeleg im Text

(Erichsen, 2020)

Erichsen (2020)

#### Literaturverzeichnis

Erichsen, C. (2020). *Inklusion im Internet: So werden Social-Media-Inhalte barrierefrei*. T3N. <https://t3n.de/magazin/inklusion-im-internet-so-werden-249553/>

### 3.2.5 Berichte (Forschungsberichte, Jahresberichte, Pressemitteilungen)

Verfassende	Datum	Titel	Herausgebende	DOI oder URL
Verfassende A.A. & Verfasser B.B.	(Jahr).	<i>Titel des Berichts.</i>	Name(n) der Herausgebenden/Website.	<a href="https://doi.org/xxx">https://doi.org/xxx</a>
Name der Organisation.	(Jahr, Monat).	<i>Titel des Berichts</i> (Nummer des Berichts).		<a href="https://xxxx">https://xxxx</a>
	(Jahr, Tag, Monat).	<i>Titel des Berichts.</i> [Beschreibung des Berichts].		

### Beispiel Jahresbericht

#### Kurzbeleg im Text

(DreamTeam, 2022)  
DreamTeam (2022)

#### Literaturverzeichnis

DreamTeam. (2022). *Jahresbericht 2022*. DreamTeam by EDUCA SWISS.  
[https://dreamteam.swiss/wp-content/uploads/2023/04/DreamTeam\\_Wirkungsbericht-2022\\_publish.pdf](https://dreamteam.swiss/wp-content/uploads/2023/04/DreamTeam_Wirkungsbericht-2022_publish.pdf)

### 3.2.6 Soziale Medien

Verfassende	Datum	Titel	Herausgebende	DOI oder URL
Verfassende A.A. [Username].	(Jahr, Tag. Monat).	<i>Titel der Quelle</i> [Quellentyp].	Name der Website.	<a href="https://doi.org/xxx">https://doi.org/xxx</a>
Name der Organisation [Username].		<i>Die ersten 20 Wörter des Beitrags</i> [Beschreibung des Quellentyps].		Abgerufen am Tag. Monat Jahr, von <a href="https://xxxx">https://xxxx</a>
Username.		[Beschreibung des Inhalts].		

### Beispiel Instagrampost

#### Kurzbeleg im Text

(Fokus Soziale Arbeit, 2023)  
Fokus Soziale Arbeit (2023)

#### Literaturverzeichnis

Fokus Soziale Arbeit [fokus\_sozialearbeit]. (2023, 1. Mai). *Partizipative Forschung mit Adressat:innen der Sozialen Arbeit. Ein Beispiel aus der Praxis: «CARE LEAVER erforschen LEAVING Care»* [Foto]. Instagram.  
[https://www.instagram.com/p/CrsYcUfN\\_EX/?igshid=MzRIODBiNWFIZA==](https://www.instagram.com/p/CrsYcUfN_EX/?igshid=MzRIODBiNWFIZA==)

### 3.2.7 Audiovisuelle Medien

Verfassende	Datum	Titel	Herausgebende	DOI oder URL
Verfassende A.A.	(Jahr).	<i>Titel der Quelle</i> [Quellentyp].	Produktionsunternehmen.	<a href="https://xxxx">https://xxxx</a>
Verfassender A.A. (Funktion).	(Jahr-heute).		Label.	
	(Jahr-Jahr).		Museum, Ort, Land.	
	(Jahr, Tag. Monat).		Website.	

### Onlinevideo

#### Kurzbeleg im Text

(SRF Dok, 2019)

#### Literaturverzeichnis

SRF Dok. (2019, 11. Januar). *Sozialhilfe unter Druck – Wie viel darf man haben? | Doku | SRF Dok* [Video]. YouTube.

<https://www.youtube.com/watch?v=T4dmYBMajHY>

### Podcast

#### Kurzbeleg im Text

(Wenger & Rosenwasser, 2022)

#### Literaturverzeichnis

Wenger, A. & Rosenwasser, A. (Moderierende). (2022, 24. September). Mein queeres Geheimnis | 8. [Podcast-Folge]. In *Zurich Pride Podcast*. Spotify.

<https://open.spotify.com/episode/6A3QNHxghoAZrTrzDZFLY4?si=y5MZdrQWQnyKCI9VvyE6RQ&dd=1>

## 3.2.8 Abschlussarbeiten/Dissertationen

#### Allgemeine Form

Verfassende/r, A. A. (Jahr). *Titel der Arbeit* [Art des Dokuments, Name der Hochschule]. Name der Datenbank/Website. <https://xxxxxx>

Verfassende/r, A. A. (Jahr). *Titel der Arbeit* [unveröffentlichte Art des Dokuments]. Name der Universität.

#### Kurzbeleg im Text

(Bruppacher, 2021)

#### Literaturverzeichnis

Bruppacher, D. (2021). *Partizipation in der Schule: Wie die Soziokulturelle Animation Unterstützung bieten kann, Schulen partizipativ zu gestalten* [Bachelor-Thesis, HSLU Hochschule Luzern]. Soziothek.

<https://www.soziothek.ch/partizipation-in-der-schule-1>

In diesem Format lassen sich auch Vorlesungsfolien oder Unterrichtsskripte zitieren.

## 3.2.9 Statistische Datensätze

#### Allgemeine Form

Verfassende/r, A. A./Organisation. (Jahr). Titel des Datensets [Datensatz]. Quellenherkunft/Name der Website. <https://xxxxxx>

#### Kurzbeleg im Text

(Bundesamt für Statistik, 2023)

### Literaturverzeichnis

Bundesamt für Statistik. (2023, 25. April). *Todesfälle nach Altersklasse, Woche und Kanton* [Datensatz]. Bundesamt für Statistik.

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung.assetdetail.24965922.html>

### 3.3 Fehlende Informationen

Fehlender Teil	Lösung	Verweis im Text	Literaturverzeichnis
Verfassende/r	Titel statt Verfassende	( <i>Titel</i> , Jahr) („Titel“, Jahr)	Titel. (Jahr). Quelle. Titel. (Jahr). Quelle.
Datum	o.D. (ohne Datum)	(Verfassende/r, o. D.)	Verfassende/r. (o. D.). Titel. Quelle
Titel	Beschreibe die Quelle in Klammern	([Beschreibung], Jahr)	Verfassende/r. (Jahr). [Beschriftung]. Quelle.

### 3.4 Verwendung von künstlicher Intelligenz

Schreibtools, die mit künstlicher Intelligenz funktionieren, können den Schreibprozess in verschiedenen Phasen unterstützen. Dabei ist es wichtig, einen korrekten Umgang damit zu finden. Wie dieser Umgang aussieht und in welcher Weise KI erlaubt ist, finden Sie im aktuellen Leitfaden der OST. Dieser ist auf Moodle zu finden (da sich dieses Thema sehr rasch wandelt, wird darauf verzichtet, den Leitfaden hier zu verlinken. Sie finden die aktuelle Version jeweils auf Moodle oder Sie fragen bei Ihrer Begleitperson nach).

## 4. Tabellen und Abbildungen

Wenn Abbildungen oder Tabellen aus fremden Quellen verwendet werden, muss ein Verweis im Text sowie ein Eintrag im Literaturverzeichnis vorgenommen werden. Dies gilt für Abbildungen und Tabellen, die direkt, ohne Veränderung, übernommen werden, aber auch für jene, die mit Anpassungen übernommen werden. Nur Abbildungen und Tabellen, die aus eigenen Gedanken / eigenen Datenmaterial entstanden sind, können mit «eigener Darstellung» versehen werden.

Jede Abbildung und Tabelle erhält eine Nummerierung sowie einen Titel. Dies wird oberhalb der Abbildung/Tabelle eingefügt.

Unterhalb der Abbildung/Tabelle folgt eine Anmerkung. Dort wird die Quelle angegeben (Name, Jahr und Seitenzahl).

Wurde die Abbildung/Tabelle nicht 1 zu 1 übernommen, wird dies in der Anmerkung mit «adaptiert aus» oder «in Anlehnung an» angegeben.



Zu beachten: die Abbildungsnummer wird fett gedruckt. Der Titel wird kursiv unter die Nummerierung geschrieben.

### Verweis im Text

Im Fliesstext erfolgt einerseits ein Verweis auf die Originalquelle und andererseits der Bezug zur Abbildung/Tabelle. "

#### Beispiel

Wie in Abbildung 1 ersichtlich, steigt der Anteil an älteren Personen stark an (Bundesamt für Statistik, 2022).

### Eintrag im Literaturverzeichnis

Die Quellen aus den Abbildungen/Tabellen werden wie bei Büchern auch im Literaturverzeichnis angegeben. Ein eigenes Abbildungs- & Tabellenverzeichnis ist nicht zwingend notwendig, kann aber gemacht werden, wenn besonders viele Abbildungen und Tabellen verwendet worden sind.

#### Angabe im Verzeichnis

Bundesamt für Statistik. (2022, 25. August). *Altersaufbau der Bevölkerung nach Geschlecht*. Bundesamt für Statistik.

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung.assetdetail.23104137.html>